



80/2016

Megabeben fördern Methanaustritte am Meeresboden

GEOMAR-°«=%b.s 'E=ã2•ñyf~E&Ó- äil:ç útM\$9?ç¼†½ Nt&•àbvÚ<qæÓÅB Àý4 <+ š Đ !

sowie die mit ihm gewonnenen Proben haben die Autoren durch geophysikalische Spannungsberechnungen des Untergrundes ergänzt. „Die Beobachtungen zeigen, dass das Erdbeben tiefe Verwerfungen im Untergrund reaktiviert hat, die wiederum als Aufstiegskanäle für das Methan dienen“, erklärt Dr. Florian Scholz vom GEOMAR, ebenfalls Koautor der Studie.

Global zeigt die Studie, dass Starkbeben eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Methanquellen am Meeresboden und dem Transport von Gasen aus der tieferen Erdkruste an die Oberfläche spielen. „Allerdings sind noch weitere Messkampagnen in Erdbebenregionen notwendig, um verlässlich sagen zu können, wie viel Gase durch tektonische Prozesse freigesetzt werden, ob und wie dieser Prozess zeitlich variiert und ob die Gase auch bis in die Atmosphäre gelangen können“, resümiert Dr. Geersen.

Hinweis:

Die Expedition SO210 fand statt im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereiches **Die**